

Checkliste!

Termine festsetzen

- o Ehevorbereitungsseminar – welches, wo und wann?
- o Brautleutegespräch mit dem Pfarrer
- o Standesamt
- o Kirchliche Trauung
- o Fotograf
- o Essen – Fest
- o Flitterwochen

Einladungen

- o Anzeigen entwerfen
- o Einladungen erstellen
- o Wer bekommt eine Anzeige bzw. Einladung?
- o Wer wird zum Essen eingeladen?
- o Adressen besorgen
- o Persönliche Besuche

Fest

- o Lokal bestellen
- o Dekoration, Blumen
- o Speisenfolge, Hochzeitstorte
- o Getränke
- o Musik
- o Tischreden
- o Sitzordnung
- o Finanzierung

Geschenke

- o Welche Geschenke wünschen wir uns?
- o Gibt es eine Geschenkeliste?
- o Gibt es auch Geschenke für die Hochzeitsgäste?

Kirchliche Trauung

- o Wer wird uns wo trauen?
- o Trauzeugen/Trauzeugin
- o Trauungsmesse – ja oder nein?
- o Lesungen und Lieder für den Gottesdienst
- o Wer soll an der Feier mitwirken (Lesung, Fürbitten, kreative Elemente ...)?
- o Musikalische Gestaltung
- o Form der Beichte

Hochzeitsbräuche

- o „Abschied“ von Freunden und Freundinnen / Poltern
- o Vorstellung bei Verwandten
- o Tagesablauf bei der Hochzeit
- o Moderator/in – Zeremoniär/in
- o Welche Rituale, Spiele, Bräuche?
- o Danksagung nach dem Hochzeitsfest

Du, ausschließlich Du bist jener Mensch, mit dem ich mein Leben teilen will. Dich will ich annehmen, so wie du jetzt bist und wie du einmal werden wirst.

Rudolf Weiß

Wie geht's weiter

Die ersten Jahre sind oft entscheidend für den Bestand einer Ehe. Die Briefserie „Beziehung leben in der Ehe“ ist ein Service für jungverheiratete Paare. Sie finden in den folgenden 11 Briefen wichtige Themen rund um die Partnerschaft mit Anregungen und Tipps zur Gestaltung des gemeinsamen Lebens.

Für Ihre Entscheidung, ob Sie „Beziehung leben in der Ehe“ weiterhin erhalten wollen, hier die Themen der nachfolgenden Ausgaben:

- 2. Happy End - oder alles neu ?**
(was sich nach der Hochzeit alles verändert hat)
- 3. Ich heirate (k)eine Familie**
(wie die Verwandtschaft die Ehe beeinflussen kann)
- 4. Meine, deine, unsere Rituale**
(über die Bedeutung einer bewusst gestalteten Alltagskultur)
- 5. Reden, Streiten und Versöhnen**
(über gute Gespräche und faires Streiten)
- 6. Gemeinsam vor Gott**
(über Glaube und Spiritualität im Ehealltag)
- 7. Liebe, Zärtlichkeit, Sexualität**
(und den achtsamen Umgang miteinander)
- 8. Gemeinsame Zeiten - Freie Räume**
(über Nähe und Distanz, gemeinsam und allein sein)
- 9. Wir und der Rest der Welt**
(warum gute Freunde, Nachbarn und Kollegen wichtig sind)
- 10. Eltern sein**
(wie Kinder die Partnerschaft verändern)
- 11. Arbeit und Leben in Balance**
(als Paar Beruf und Familie unter einen Hut bringen)
- 12. Wunsch und Wirklichkeit**
(über Erwartungen, Enttäuschungen und Visionen in der Partnerschaft)

Tipps:

- Ehe.wir.heiraten - Die Hochzeits-App: kostenloser Download für Android Handy und iOS
- Wenigwieser, Franz: Hochzeit kreativ feiern. Von der Vorbereitung der Trauung bis zur Feier am Abend
- Hofsummer, Willi: Das große Buch der Trauungen und Ehejubiläen
- Hofsummer Willi: Die Sakramente in Kurzgeschichten erzählen
- Informationen zur Ehe: www.eheonline.at
- Gestaltungsmöglichkeiten für die kirchliche Trauung: www.kirchlichheiraten.at
- Informationen zur Trauung von Brautmode bis Catering: www.wirheiraten.at
- Informationen zur Trauung von Aufgebot bis Zeremonie: www.hochzeitsfibel.at

IMPRESSUM 3. AUFLAGE 2018
 Medieninhaberin und Herausgeberin: Katholische Aktion Österreich, pA Forum Beziehung, Ehe und Familie, Spiegelgasse 3/2, 1010 Wien, forum-bef@kaoe.at
 Herstellerin und Verlegerin: Diözese Linz/Pastoralamt, pA BEZIEHUNGLEBEN.AT, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, beziehungleben@dioezese-linz.at
 Verlags- und Herstellungsort: Linz
 Für den Inhalt verantwortlich: BEZIEHUNGLEBEN.AT
 Redaktion 3. Auflage: Mag.ª Andrea Holzer-Breid
 Nachdruck und Vervielfältigung verboten.
 Gestaltung: JENNYCOLOMBO.COM
 3. Auflage Jänner 2019
 Bestellung der Ehebriefe: Behelfsdienst, Pastoralamt Linz, 0732 7610 3813
<https://www.dioezese-linz.at/shop/behelfsdienst/home>

EHE
WIR
HEIRATEN



2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

BEZIEHUNG LEBEN IN DER EHE



BEZIEHUNG LEBEN IN DER EHE

WIR TRAUEN UNS

Verschiedene Gefühle begleiten Paare vor der Hochzeit: Meist überwiegen Freude und Glücksgefühle, manchmal schleichen sich vielleicht auch Befürchtungen ein, ob sich das gemeinsame Eheleben wohl gut entwickeln wird. Die gemeinsame Liebesgeschichte dauert zwar schon eine ganze Weile. Die Entscheidung für die kirchliche Hochzeit ist aber doch etwas Besonderes. Die beiden Partner entscheiden sich „Ja“ zu einer lebenslangen Gemeinsamkeit zu sagen.

SCHRITT ZUR VERBINDLICHKEIT

Manche Paare befürchten, dass ihre Beziehung durch eine „öffentliche“ Entscheidung eingeengt wird, ihre Liebe sich nicht mehr entwickeln kann und stirbt. Eine Beziehung wächst aber nicht einfach so. Nach einer Phase der Orientierung bedarf es einer bewussten Entscheidung für die Partnerschaft.

Verzaubert hast du mich, meine Schwester Braut; ja verzaubert mit einem Blick deiner Augen, mit einer Perle deiner Halskette.

Hohelied 4, 9

Entscheidung zur Bereitschaft, jeden Tag neu die positiven Seiten des anderen sehen zu wollen, anstehende Konflikte miteinander zu lösen und immer wieder bewusst Zeit mit dem/der Partner/in zu verbringen.

MIT ODER OHNE MESSE

Für eine kirchliche Trauungsfeier gibt es einen liturgischen Ritus, der mit einem Priester oder Diakon und zwei Trauzeugen gefeiert wird. Das Brautpaar gibt sich gegenseitig das Eheversprechen und Priester oder Diakon sind Assistenten, die die Trauung offiziell bestätigen.

Eine Trauung kann im Rahmen einer Wortgottesfeier oder einer Heiligen Messe gefeiert werden. Für Menschen, die regelmäßig eine Messe mitfeiern, kann es wichtig sein, auch die Trauung damit zu verbinden. In einer Heiligen Messe wird Brot gebrochen und Wein geteilt. Brot und Wein sind Symbole, die Jesus uns geschenkt hat. Symbole für das Leben. Brot ist ein wichtiges Grundnahrungsmittel und erinnert uns daran, dass wir es so notwendig brauchen, wie die tägliche Liebe in der Beziehung. Wein steht für den Genuss und das lustvolle Leben.

Jesus hat diese beiden Symbole bei seinem letzten Abendmahl am Abend vor seinem Tod verwendet, um uns seine Liebe über seinen Tod hinaus zu versichern. In Brot und Wein wird in der Heiligen Messe somit Jesus in seiner Liebe gegenwärtig. Das Paar und die Feiergemeinde werden von der Kraft der Liebe beschenkt. Auch in schwierigen Zeiten kann das Paar sich immer wieder diese Kraft vergegenwärtigen.

TIPP: Viele Elemente des Trauungsgottesdienstes und der Heiligen Messe können Sie selbst kreativ gestalten – reden Sie mit dem Priester bzw. Diakon.

DAS JA FEIERN

Das „Ja“ zweier Menschen zueinander birgt eine Freude in sich, die überspringt. Um das zu feiern, haben fast alle Völker und Kulturen besondere Riten entwickelt. Die Entscheidung, das Leben gemeinsam zu verbringen, gemeinsam zu leben und zu lieben – wenn das kein Grund zum Feiern ist?

Verwandte, Freunde und Freundinnen feiern nicht nur bei der Hochzeit mit, sondern sind im weiteren Leben des Paares, vielleicht auch in schwierigen Situationen, Begleiter/innen.

Besonders die Erfahrung von Menschen, die schon lange verheiratet sind, kann ein junges Paar unterstützen und zeigen, dass die Liebe keine Illusion ist, ein Gefühl, das verfliegt, sondern eine Entscheidung bedeutet. Die Liebe ist eine



ELEMENTE DER FEIER

Das Brautpaar wird gefragt, ob es zum Leben in einer christlichen Ehe bereit ist. Die Ringe werden gesegnet und einander an die Hand gesteckt. Dann wird um den Segen Gottes für das Paar gebetet.

Ja-Wort

Das Brautpaar hat mit der Verlobung oder anders seine Bereitschaft zur Ehe geäußert. Dieser Ehewille wird im kirchlichen Ritus nochmals feierlich in der Öffentlichkeit erfragt. Durch das Ja-Wort, die in der vorgesehenen Form abgegebene Konsenserklärung, des Brautpaares kommt die kirchliche gültige Ehe zustande. Braut und Bräutigam versprechen einander: *„N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau/meinen Mann. Ich verspreche dir Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“*

Trauringe

Der Ring hat kein Ende und steht somit für die dauerhafte Liebe. Er ist Zeichen der Bildung und Treue. Beim Anstecken an die Hand sagen die Brautleute: „Trage diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Dazu können die beiden einander ein Segenskreuz auf die Stirn zeichnen.

Der Ehesegen

Die Stola wird um die Hände von Mann und Frau geschlungen und der Bund bestätigt. Dann wird der Segen Gottes über das Brautpaar gesprochen. Damit erhalten die Jungverheirateten die Zusage, dass Gott sie in seiner Treue verlässlich begleiten wird. Was auch immer geschehen wird: Zu ihm können sie jederzeit kommen.

5 TRAGFÄHIGE SÄULEN

Durch das Ja-Wort spenden die Partner einander das Sakrament der Ehe. Das lateinische Wort „sacrare“ bedeutet heiligen, weihen, unter Gottes Schutz stellen, unerschütterlich und unverletzlich machen, bekräftigen, besiegeln. Heilig machen. Das Ehesakrament ist also ein heilbringendes Zeichen, das folgende Elemente umfasst:

Freiheit/Freiwilligkeit

Da der Kirche die freie Entscheidung beider Ehepartner sehr wichtig ist, werden beide bei der Trauung auch ausdrücklich danach gefragt.

Unauflöslichkeit

Die Ehe ist ohne Vorbehalte und Bedingungen ein Bund fürs ganze Leben.

Treue

ist der entschiedene Wille für eine ausschließliche Bindung an den/die Ehepartner/in.

Elternschaft

Aus der Liebe der Ehepartner zueinander kann neues Leben entstehen, Das Paar nimmt die Verantwortung für seine Kinder wahr und begleitet sie als Christ/Christin in ihrem Heranwachsen.

Zuwendung Gottes

Die freiwillige und bedingungslose Annahme des Partners/der Partnerin im Alltag ist Abbild der Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Darauf dürfen beide immer vertrauen, „in guten und in bösen Tagen“, ein Leben lang.

KONFESSIONSVERBINDENDE TRAUUNG

Gemischtkonfessionelle Paare können Möglichkeiten für die Trauung in ihrem Pfarramt erfahren. So kann z.B. die Trauungsfeier mit einem/einer evangelischen Partner/in auch voll gültig in einer evangelischen Kirche stattfinden. Fragen dazu werden auch in Seminaren zur Ehevorbereitung für gemischtkonfessionelle Brautpaare besprochen.



Es ist die Begegnung mit einem Gesicht, einem „Du“, das die göttliche Liebe widerspiegelt.

Amoris Laetitia, 12

Amoris Laetitia: ist ein Schreiben von Papst Franziskus, indem der Papst viele interessante Gedanken, Ideen und Vorschläge für Ehepaare und Familien übermittelt. In fast jedem Ehebrief finden Sie einen Gedanken aus diesem Schreiben.